**Vom Kurs abgekommen - ein Neuanfang muss her**

Text: 1.Sam 2,12-36

Schlüsselvers 1.Sam 2,10:

*Die mit dem HERRN rechten (=streiten), werden niedergeschlagen werden, im Himmel wird er über ihnen donnern. Der HERR wird richten die Enden der Erde.*

*Er wird seinem König Macht verleihen und erhöhen das Horn (= stärken) seines Gesalbten.*

**Ikabod „Die Herrlichkeit ist gewichen“ – jedes Scheitern hat seine Geschichte…**

Ikabod - *"Die Herrlichkeit ist gewichen"* (4,27), der Name des getöteten Pinhas ist die Botschaft der ersten Kapitel. Der Lebenstil der Priester war den Leuten bekannt. Sie waren Tagesgespräch. Ihr Lebenstil führte dazu, dass das Opfer in den Schmutz gezogen wurde. Der Glaube wurde zur Selbstbedienung, Bestehung ohne Gegenleistung, die Priester wurden zu Dieben an Gottes Eigentum, sie bestahlen Gott um es sich in Saus und Braus gutgehen zu lassen. Dekadent und gottlos.

**DAS RICHERTUM IST GESCHEITERT**

Samuelbücher: Thema der Regierung Gottes, seine Prinzipien der Herrschaft in seinem Volk

1.Sam 2,11-22: Wiederherstellung der Herrschaft Gottes in einer sehr dunklen Zeit der Geschichte Israels.

Was vorher war: Zeit des Richtertums: eine vorteilhafte Regierungsform Gottes: kein Beamtenapparat, kein König, Verzicht auf Vieles, was zur Regierung gehört. Wenn die Not kommt, muss sich das Volk an Gott selbst wenden. Durch seinen Heiligen Geist befähigt Gott einzelne Richter, sein Volk zu befreien (Theokratie), eigentlich sehr ideal. Ein Volk, das sich unter die Herrschaft Gottes begibt. Aber dazu ist eine echte Beziehung zu Gott erforderlich. Keine Bekenntnisreligion. Aber dazu muss man diesem Gott alles zutrauen, volles Vertrauen ist nötig. Gott hätte anders regieren können: mit Strafe/ Feuer vom Himmel, dann hätten ihm wohl alle gehorcht. Alles wäre gut gewesen. Aber das tut er nicht. Nicht nur die Taten sind ihm wichtig, sondern das Herz. Er möchte nicht nur den Dienst, sondern den Dieser. Er möchte, dass das Volk das Richtige tut, aber dass es das aus Dankbarkeit und Liebe tut. Der Einzelne trägt dabei die max. Verantwortung (siehe Achan) ohne die bequemen Strukturen einer Monarchie, hinter der er sich verstecken kann. Ein Einzelner kann alle retten oder alle zu Fall bringen.

Das Versagen des Richtertums findet sich im Buch Richter.

**DAS PRIESTERTUM IST GESCHEITERT**

Dem Richterum folgt das Priestertum. Dessen Versagen in zweiter Generation findet sich im ersten Buch Samuel. Das Volk ging in beiden Regierungsformen zugrunde, weil sie ihre Freiheiten missbrauchten und den Dienst für Gott vernachlässigten.

Die Gefahr hat es immer gegeben, die eigene Freiheit höher zu achten als den Gehorsam gegenüber Gott, z.B.:

* Mose in 5.Mo 28
* Josua in Jos. 24
* Samuel in 1.Sam 7
* Salomo in 1.Kön 8
* Elia , in 1.Kön 18
* Jesus in Mt 21,13
* Paulus in Gal 5,13

Hier stehen wir an einem “Ikabod”, eine Sackgasse, so geht es nicht weiter.

**Inkonsequenz in kleinen Dingen hat Konsequenzen für große Dinge,**

Eli war eine Persönlichkeit des Alten Testaments mit einem sehr modernen Problem. Eli ignorierte schwierige Situationen lieber, statt sie zu klären. Gott hatte die Irrwege seiner Söhne aufgezeigt, aber Eli war nur halbherzig bereit sie zu klären.

Weil er aber der Hohepriester war, hatte sein Zögern im Hinblick auf die Zurechtweisung seiner Söhne verhängnisvolle Folgen. Sie wurden durch ihre Dreistheit zum öffentlichen Ärgernis des ganzen Volkes. Eli hätte die Konfrontation mit seinen Söhnen in den Alltagsdingen suchen sollen dann hätte er die Konfrontation mit Gott um seine Priesterschaft vermeiden können. Die Inkonsequenz Elis wirkte sich auf jede nachfolgende Generation aus.

Wir vermeiden es vermutlich wie Eli, in Situationen hineingezogen zu werden, in denen Konfrontation unvermeidlich ist. Es ist immer schwer hart durch zugreifen, wenn es notwendig ist, aber es bewahrt vor größerem Schaden und Leid.

**DIE SÖHNE MEHR EHREN ALS GOTT?**

**-** Die Kinder schonen, um sich selbst zu schonen, Konfliktscheue als Ausdruck fehlender Leitungsbereitschaft, den Fehler hat später auch David gemacht

- Von Beruf Sohn – das reicht im Dienst für Gott nicht; die Jungs von Eli waren ungläubig!

- In seiner Verantwortung reichte es nicht, um das Richtige zu wissen, wenn er es nicht auch durchsetzte

- Er war dem Leben in Luxus verfallen, mästete sich wie sein Söhne an dem, was Gott gehörte

- Sein Unrechtsbewusstsein war betäubt, als Gott ihm das Gericht verkündet, reagiert er gleichgültig: „Er ist Gott, soll er doch tun, was er für richtig hält“ (3,18)

--> Erziehungstipps aus 4.Mo 6: davon jederzeit reden, es überall sichtbar machen, Merkhilfen schaffen, es erklären und begründen, Erziehung der eigenen Kinder als Tauglichkeitskriterium für leitende Aufgaben in der Gemeinde

**Nicht auf Symbole sondern auf die Beziehung kommt es an**

Die Israeliten sahen die Bundeslade als ihren Glücksbringer an. Sie trugen sie mit sich in die Schlacht und glaubten, das die Lade selbst, der Kasten aus Holz und Metall, die Quelle ihrer Kraft sei.

Eli hatte sich mehr mit den Symbolen seiner Religion beschäftigt, als mit dem Gott, den sie verkörpert. Die Bundeslade war zu einer Reliquie geworden die es zu verteidigen galt, statt eine Erinnerung an den zu sein, der verteidigt.

Es ist leichter, Dinge anzubeten, die wir sehen können, egal ob dies Gebäude oder Menschen sind oder ob es die Heilige Schrift selbst ist. Solche materiellen Dinge tragen aber keinerlei Kraft in sich. Die Bibel kann einfach eine zu respektierende religiöse Reliquie sein oder das klare und wirkungsvolle Wort Gottes. Eine Reliquie muss man vorsichtig und geschützt aufbewahren, Gotteswort aber muss man anwenden und ihm gehorchen. Welches Verhalten beschreibt exakt deine Haltung zum Wort Gottes?

Als das Volk in Probleme kommt, fragt es plötzlich doch nach Gott. Aber es hat ihn reduziert auf einen Kasten: "Lasst und die Bundeslade holen, das er in unsere Mitte komme." (4,3).

Lange bevor die Bundeslade verloren ging, war die Herrlichkeit von Gott gewichen. Die Unbeschnittenen trugen jetzt die Bundeslade, DAS Symbol der Macht Gottes. Das dies überhaupt möglich war, war doch Beweis genug, dass Gott nicht in einer Kiste wohnte. Dabei erwiesen diese Unbeschnittenen mehr Glauben, als alle Israeliten zusammen (Parallele zur Syrophynizierin)

**Von guten und von schlechten Beispielen**

Wir lernen von Vorbildern besser als von Anleitungen; die einen zeigen, wie es richtig geht, die anderen, wie es schief läuft; Lernen anhand von Gegensatzpaaren, sie spielen im 1. Buch Samuel die großen Rollen:

* Der treue Elkana und die untreuen Söhne Elis,
* Die gottesfürchtige Hanna und die gottlosen Söhne Elis,
* die auf Gott geworfene Hanna und der gleichgültige Eli,
* der junge Samuel und der alte Eli,
* der gehorsame Samuel und der ungehorsame Saul,
* mutige David und mutlose Saul,
* Der loyale Jonathan und illoyale Saul

**Das Lebensmittel wird zur Lebensmitte, der Bauch zum Gott**

Der Grund für den Niedergang des Priestertums hier war **Genusssucht,** schlicht: gutes Essen**.** Der Glaube als Mittel der Selbstverwirklichung und der Befriedigung eigener geistlicher Bedürfnisse kann als Grund für den Niedergang des Volkes Gottes gesehen werden.

Die Menschen sollten eigentlich von den Priestern lernen, wie man mit dem Heiligen Gott in Verbindung bleiben kann. Der Priester hatte die Aufgabe, den Menschen zu helfen, die Heiligkeit Gottes zu erkennen, die Massstäbe hochzuhalten, damit die Menschen überwältigt werden von der Liebe und Barmherzigkeit Gottes. Wie der Psalmist sagt: *"Eins habe ich vom HERRN erbeten, danach trachte ich: zu wohnen im Haus des HERRN alle Tage meines Lebens, um anzuschauen die Freundlichkeit des HERRN und nachzudenken in seinem Tempel."* (Ps. 27,4).

Wenn sein soll, was wir beten: *"Dein Wille geschehe, ihm Himmel wie auf Erden",* dann muss gelten *"dein Name werde geheiligt".* Wenn Gottes Herrschaft im Alten wie im Neuen Testament gelten soll, dann soll das Volk begeistert und tief berührt sein von seiner Herrlichkeit, ergriffen sein von seiner Gnade.

Wir erleben diese Verschiebung allmählich auch in christlichen Gemeinden: Es ist ein schmaler Grat zwischen aufrichtiger Anbetung des Herzens und der bloßen Befriedigung religiöser Gefühle.

Erfahrung Hillsong Sydney: immer wiederkehrende Wiederholungen, meditative Musik, die die Botschaft untermalt, und eine Steigerung der Rhythmen bis letztlich der Saal tobt. Die Sänger tanzen, werfen die Haare hin und her, befinden sich fast in einem Trance-Zustand, völlig eingenommen von der Musik.

Genussucht auch im Gottesdienst? Die Veranstaltungen besuchen, weil die Musik in mir religiöse Gefühle weckt? Dann steht die Musik und nicht mehr die eigentliche Anbetung im Mittelpunkt. Jetzt könnte der Sänger auch von Ketchup singen oder seine Steuererklärung preisen und die Menge würde trotzdem toben.

Die Frage, wie ich ihm noch gehorsamer sein kann, noch mehr seine Führung erleben oder ihm noch mehr gefallen kann, sind die Fragen, die sich jemand stellen sollte, wenn er in Kontakt gekommen ist mit einem Priester Gottes, der Gott so darstellt in dieser Welt, wie er wirklich ist (berichten von Ted Boyce).

Wir erahnen die Dramtik der Lage, dass diese Priester diese Verbindung mit Füssen traten. Der Verlust der Bundeslade später zeigte nur an, dass die echte Verbindung zu Gott längst verloren gegangen war. Kontakt abgerissen. Die Herrlichkeit Gottes war gewichen. Und eine Zeit lang ging das gut.

*Am 30. April 2010 kommt ein Zug in Uetliberg in der Schweiz nur knapp einer Katastrophe. Der Lokführer war eingeschlafen und der Zug führ ungebremst in den Bahnhof ein, riss einen Prellbock weg und kam über eienem Abgrund zum stehen. “Sekundenschlaf” wurde als Ursache ermittelt.*

*Eli war im Führerhaus des Vlkes Gottes eingeschlafen und bevor es zu einer Katastrophe im vollbesetzen Zug kommen würde, zog Gott die Notbremse.*

**Vor dem Neustart zieht Gott die Notbremse**

Gottes Inventur und Abrechnung findet in 1.Sam 2,27-36 statt.

*"Ihr habt euch gemästet von den Erstlingen der Opfergabe":* Die Priester hatten das Recht auf einen Teil des Opfers, auf ihren Teil, aber sie nahmen Gottes Teil. Die Gabel mit drei Zinken: wollten möglichst viel rausholen aus der Sache Gottes. Gott hatte die Familie Levis erwählt, als sie noch Sklaven waren und ihren ein Vorrecht gegeben: das Räucherwerk zu tragen und die Opfer zu betätigen. V.29: "ihr" mästet euch (=schlagt euch den Bauch voll) von den Opfergaben den Herrn - Eli war voll betroffen! Er war nicht nur Zuschauer, sondern Mittäter!

*2,30b: "Denn die mich ehren, werde [auch] ich ehren, und die mich verachten, sollen [wieder] verachtet werden."* "Ehren" und "verachten" sind die Schlüsselbegriffe der ersten Kapitel in 1.Samuel. Die Vorsteher haben die Aufgabe, die Sehnsucht nach dem Allmächtigen, dem liebenden Vater im Himmel so zu wecken, dass der Wunsch nach Gemeinschaft mit IHM unendlich groß wird.

*In USA wurde eine Studie veröffentlicht: Max Jukes entschied sich für den Unglauben und heiratete eine bewusst ungläubige Frau. Von ihren Nachkommen starben 310 in bitterster Armut, 150 waren kriminell, 7 Mörder, 100 Alkoholiker und die Hälfte der Frauen waren Prostituierte.*

*Jonathan Edwards lebte zur selben Zeit und ging in die Mission. Zusammen mit seiner gläubigen Frau hatten sie 1394 Nachkommen, darunter 13 Dekane, 65 Professoren, 3 Senatoren, 100 Rechtsanwälte, 30 Richter, 60 Ärzte, 75 Offiziere, 100 Prediger oder Missionare, 60 Autoren, 80 Beamte, 295 mit Doktortitel, die in verschiedenen Stellungen als Botschafter oder Regierungbeamte waren, einer wurde sogar Vizepräsident der USA.*

Gottes Neuinvestition: V. 35: “*Ich werde mir einen Priester erwecken, der beständig ist.”*  Sicher zunächst ein Hinweis auf Samuel, dann auch Jesus Christus und letztlich auf uns.

**Gottes Neuanfang beginnt mit unverbrauchten (jungen) Leuten**

Gottes Neuanfang beginnt wie so oft mit einer unbedeutenden Person: Hanna, die sich mit ihrem Herzenswunsch nach einem Sohn an Gott wendet (hat viele Parallelen zu Maria! 1. Sam hat Parallelen zur Weihnachtsgeschichte). Auf der einen Seite die Söhne Elis, die ihre natürlichen Bedürfnisse befriedigten, auf der anderen Seite Hanna, der die Natur Kinder verwehrt und die ihre Bedürfnisse und Sehnsucht vor Gott bringt. Sie stellt die Befriedigung ihres tiefsten Wunsches und Bedürfnisses in den Dienst Gottes - das ist wahrhaftiger Priesterdienst.

Sie stillte Samuel drei Jahre lang, brachte ihn nach Silo und verließ ihn dort (*"sie nahm ihr Opfer nach Silo")* und es bleibt offen, ob damit ein Opfertier oder ihr Sohn gemeint ist. Unser Leben als Priester Gottes - zur Befriedigung der natürlichen Bedürfnisse oder um sie einzusetzen für Gott?

Wieso haben ich den Beruf gewählt, warum diese Frau geheiratet, warum diese Gemeinde gewählt? Möge Gott unsere Wünsche erfüllen, um sie einzusetzen für Gott und sein Reich und um seine Herrschaft aufzurichten!

Hannas Zeit im Tempel, ihr Gebet und das was, sie dann mit dem jungen Samuel machte, hat viel mehr mit echtem Priesterdienst zu tun, als alles, was man täglich in Silo beobachten konnte. Nicht ihr Kind und nicht ihr Mann waren an der ersten Stelle in ihrem Leben. Auf die Frage des Mannes: "Bin ich dir nicht mehr wert als zehn Söhne" hat Hanna ja bezeichnender Weise nichts geantwortet. Männer neigen dazu, den Wert ihrer bloßen Anwesenheit zu überschätzen. Nein, an erster Stelle in ihrem Leben stand Gott. Sie brachte deshalb Jahr für Jahr ein Obergewand nach Silo. Von den Oberkleidern Samuels ist an jeder Schaltstelle seines Lebens die Rede. In 1.Sam 28, 14 wir davon berichtet, dass Saul den Samuel an seinem Obergewand erkannte. Die Wertschätzung und Liebe der Hanna zu Gott wurde zum Markenzeichen Samuels. Er trug dieses Ausdruck der Wertschätzung Gottes lebenslang, nach Außen sichtbar.

Wenn Jesus Christus unser Opfer ist, dann gilt unsere Wertschätzung alleine ihm. Welche Wertschätzung bingt meine Gemeinde Gott entgegen, nachdem sie micht kennengelernt hat? Woran kann meine Familie, können meine Arbeitskollegen meine Wertschätzung zu Gott erkennen?

**Hannas Glaubenzeugnis** **ist** **Gottes** **Regierungsprogramm**

* Keiner ist heilig wie Gott, auf niemanden ist so Verlass (V.2)
* Gott beurteilt Leben und Worte (V.3)
* Sieben Gegensatzpaare:
  + Helden fallen, Stürzende haben Kraft
  + Satte bekommen Hunger, Hungernde werden satt
  + Unfruchtbare bekommen Kinder (Tod zum Leben), Furchtbare welken (Leben zum Tod)
  + Gott tötet die Einen und macht die Anderen lebendig
  + Der Herr macht arm und reich, er erniedrigt und erhöht
  + Der Geringe wird zu einem Edlen, der einen Thron bekommt
  + Gott behütet, die zu ihm gehören, die Gottlosen kommen um
* Gott richtet die Erde (V.10)
* Verheißung der Königtums: Er wird dem König Macht verleihen, er stärkt und erhöht seinen Gesalbten (V.10)

**Gott zeigt sich als der machtvolle, lebendige Gott**

Wie reagieren die Philister? "Seid Männer und kämpft" (4,9). Aber sie müssen lernen, dass es einen lebendigen Gott gibt. Dieser Gott macht ihnen das mit zwei Mittel deutlich:

5,1-5: Ihr Gott, ihr Symbol der Macht, liegt mit abgetrennten Händen (= Ihrer Technologie, ihrer Baukunst) und abgetrenntem Kopf (= ihrer Wissenschaft, ihrer Vernunft) zerbrochen vor Gott. Alle menschliche Überheblichkeit hat keinen Bestand vor dem Ewigen. (Arnold Schwarzenegger auf der Cebit 2009, damals Gouverneur von Kalifornien: *„Technologie wird uns alle retten“*)

5,6+9: Beulen brechen aus. In der ASV steht dafür "Tumors", also bösartiger Krebs, in der King James: *"and they had emerods in their secret parts."* also *"Beulen an ihren verborgenen Stellen"*  (was damit gemeint ist, kann sich jeder denken)

**Kühe werden zum geistlichen Vorbild**

Kap 6: Die Priester und Wahrsager machen ein wissenschaftliches Experiment. Sie wollen prüfen, ob die Vorgänge Zufälle sind oder ob *"seine Hand"* die Ursache war. Säugende Kühe werden von ihren Kälbern getrennt und vor einen Wagen gespannt. Jetzt soll sich zeigen, ob sie ihrer Natur folgen und zu den Kälbern gehen oder ob sie sich nach Bet-Schemesch, nach Israel, wenden. Und tatsächlich gehen die Kühe brüllend unentwegt vorwärts und weichen keinen Meter vom Weg ab. Purer Instinkt, reine Natur, sie haben nichts anderes. Kühe sind Gewohnheitstiere. Sie stellen sich immer an denselben Platz im Stall, es wäre ihre Natur, zu den Kälber zu gehen, aber sie verleugnen hier ihre Natur und werden den Israeliten damit zu Vorbild. Diese Kühe verzichten auf ihre Bedürfnisse und folgen dem Weg Gottes, damit sind sie reifer als das Volk Gottes selbst, das seinen Bedürfnissen folgt. "Du schlaue Kuh!" Sie nehmen ihr Kreuz auf sich um der Führung Gottes zu folgen.

Gott wirbt mit den Kühen darum, dass sein Volk ihn erkennt und seinem Weg folgt. Das Euter ist voll, die Milch will raus, ihr Instinkt sagt: "Nein!", und sie folgen dem Willen Gotten.

Unendlich größer und einige Jahrhunderte später schreit Gottes Sohn im Garten Gethsemane zur seinem Gott und überlässt seinen Willen ganz dem des Vaters. Und der Vater verspricht, seinen Namen zu verherrlichen.

**Das Ziel erreicht: ein Volk kehrt um!**

Am Ziel angekommen bleiben die Kühe still stehen. Sie, die ein lebendiges Opfer waren, werden nun leibhaftig als Opfer geschlachtet. Mit solchen Opfer stellt Gott sein Volk wieder her: mit einer Hanna und zwei säugenden Kühen. So stellt Gott sein Volk vor eine Entscheidung: 7,3: entscheidet euch, wem ihr dienen wollt. Dann die große Entscheidung und Erneuerung in 7,4: *"Und die Söhne Israel taten die Baalim und die Astarot weg und dienten dem HERRN allein."*

Es folgt eine Buße (7,6) und bei der nächsten Gefahr zeigen sie die Echtheit der Umkehr und holen nicht die Bundeslade, sondern rufen zu dem Herrn, ihrem Gott und Gott lässt es gewaltig Donnern und Krachen und versetzt die Feinde in Angst und Schrecken. Ein Volk ist zurückgekehrt zu seinem Gott. Etwas Schöneres kann man sich nicht vorstellen. Die bewegendste Geschichte im NT ist die des zurückgekehrten Sohnes in LK 15. Die Rückkehr eines verlorenen Kindes bewegt Gottes Vaterherz.